



90

Apr 1948 J N 384



Nachrichten  
die von Gersdorfsche Familie betreffend.







# Gersdorf 73

Eine adeliche Familie, davon einige  
in Graubun, andere in frey. Stetten  
erhaben worden, ist eine der ältesten,  
ausführlichsten und zahlreichsten in den  
Landsch, Silesien, Böhmen, Meissen, etc.  
und hat noch diejenige ihre vordurch  
gebliebene Tage erhalten, auch gewisse  
Pacta unter sich aufgestellt, die gleichsam  
von Anno 1572. in brühlicher Zeit zum  
Grund und fünf hundert Mann  
Lüder geblieben in den Gersdorffischen  
Familie am Leben geblieben, und da  
wohl ausgezühlet worden, 1590. 1603.  
1661. noch in Originali vorhanden,  
und sind die letzten von Churfürst  
Johann George II. glorwürdigsten  
Aurück Anno 1663. confirmi-  
ert worden.  
Abraham Rosemann und mit dem  
Herrn Henelius in Silesiograph. ~  
Pietzschmann in Memorius Gersdorf.





Sinapius in Olenograph und Bude  
us in Lex: Hist: geben nun, daß sie  
aus Burgundt herstammten, und soll  
den Ursprung derselben nicht geachtet  
Burgundische Fürstliche erachtet, und  
militarische selbst auch einen großen  
Adel gezeiget, den Namen Grafen  
von oder Grafen von Salsburg  
ben. Die Kunde aber diese Tra-  
dition bey Dr: Carpzov in Antiqu:  
Lus: Sup: billyt einen Glauben, und  
selbst derselben gar geloset und nicht  
besten Gründe den Ursprung dieser  
nennenswerten Familie aus Nieder-Sach-  
sen her, also sie nicht nur in der  
ältesten Zeiten florirte, sondern  
auch deren Stamm Bischof Gersdorf  
mit Luedingburg anwohlt in rudi-  
ribus zu sehn ist. Dieser Bischof  
und Luedingburg anwohlt bestanden  
Gersdorf nicht in Kottner's Antiq:  
Luedingburg. gar verstorben, und inson-



Ingrid von pag: 356. bis 358. yrdaff.  
 Leusifeld in Antiqu. Halberstadt: pag:  
 211. berichtet, daß auch demselben Job  
 ersten Marggraf von Geronis Großma:  
 kon, der ebenfalls Gero geheißen, u.  
 ein Graf von Brande gewesen, yrnos,  
 und ob von demselben mög rth,  
 bairt, und nach seinem Namen Geros  
 dorf, moxand nach dem Herrdorff  
 stande, yrnand worden seyn.  
 Dinstes Erbauers Dofu gleichfalls Gero  
 genannt wird Büng Graf zu Magdeburg  
 und schreibt Hoppenrodus in seinem  
 Stamm Buch fol. 58. ausdrücklich, daß  
 selbiger Dofu Ditz Herrdorff seinen  
 Dofu Geroni geheißen, nachdem rth  
 Büng Graf zu Magdeburg yrnorden.  
 Obgleich Gero rth Marggraf  
 in der Länbik ist nach Spangen b: in  
 Adelst: L. p: 318. Meinung, rth  
 stalt zu rth Büng Graf zu May  
 Inbung yrnorden.  
 D: hat das ofurnit Ländlingbung



linguade Stiff Gernrodi bekamnt  
masen fundizet. Ob nun noch  
dasselbe bog sinne so: 965. + 11  
folgtan Eode Limer Män uluf  
Kastoumnu gutrolasung so ist  
doch noch müßlich, daß es grundt  
sinne Stamme Ditz Gersdorff ant  
mader sinne sinne Helten, der  
die Kasum davon froual ang  
unnen | Inu der Marggräflin  
Titul man dazumast nicht oblich  
überlassen, oder aber selbigen  
sinne Kapstaußingb Mann  
dieselbe misder die Wunden ab  
mehle die 11. 11. 11. Käufitzig  
Marggraf zu raanen geschrieben  
noch insalton, zu Erlösung sin  
un Dienst ringraunert faber  
mehle froual davon selb gr  
unnen, und solten Kasum  
Kontg. Lautz; Paulin in  
Syntagm. Antiq. rer. Germ.



pag: 547. führt Rudolphus Gero-  
dorpius an, und meldet, daß  
derselbe in dem gegenwärtigen  
Leben in dem Soculo genos-  
sen, und einen Ort mit dem Na-  
men zu Hoyerburg, in dem römischen Ge-  
biet zu Gernrodte gehabt.

Ob nun zwar so dunkel nicht zu-  
weilen, daß dieser Gerdorpius,  
wogegen Marggraf von Gene-  
ronis, der das Kloster Generode,  
Fundator, Bismarck genannt  
war. Ist es doch gar maß-  
gebend, weil er sonst nicht wohl  
abzusehen, was von Prätension zu  
an diesem Ort machen können,  
wenn es nicht der Bismarck,  
schafft man zu verstehen: Vol-  
kräftig aus dem die erste Meinung  
nicht schlüssig gegründet sein,  
so mag die letztere gelten. Und



ist gewiß, daß nach Marggraf  
Geronis Zeit die von Gersdorf  
gedachte Pflanz im XIII. Seculo  
bestanden, und in Ansdlinbü-  
chern sich vermerket ist, daß  
mir in dem bogen von demselben  
Kettner ein Instrumentum dona-  
tionis de Anno 1267. pag. 293. zu  
finden, da in dem Gerdanus von Gers-  
dorf und in dem Josu Gebhard, mit  
dem in dem Buch Arnoldi de  
de Gersdorf die erwähnte Pflanz  
Güter zum Altar St. Johannis ge-  
schenket haben.

Um diese Zeit hat sich die von  
dem Gersdorf auch schon im  
Buch von Niedergelassen ist  
mir in Muscardi Theatr. nobil.  
Brom. pag. 248. zu sehen. In dem  
Eausitz, mag es sich schon zu gedachten  
zeiten Marggraf aus Geronis Zeit  
ausweislich gemacht haben, nach



4.  
vnu auß der Ansduburggru  
im Tappern ditton dinst Kafurnd  
mit demselben bey demaligen  
Krieger wider die Wunden dafie  
getommen, des Bau Staftomun  
so viel in den Oben und Pliden  
Laußitz, wie auch in Meissen, weil  
ausgerichtet haben, in gedachten  
Provinzien sehr viele Ritter Sizen  
und Vnsten die den Kafurnd  
Gersdorf hieser angebauert.

Im XIIIten Seculo haben eini-  
ge in der Stadt Eaubau gemoful  
und wie es in den alten Zeiten  
bey Adelfraufamilien nicht zu,  
gemofulust gemofen, das Dr.  
yimus gelüfert, wie von Mi-  
chael von Gersdorf io. 1274. u.  
1277. Franz von Gersdorf anno  
1323. und 1326. und Caspar io. 1393.  
Lüngermeister dafelbst ge.



maxim Christian von Gers-  
dorff wird in Gorbog Grinnuff  
zu Jauer resignationsbrief  
Jannu d. 1319. dem  
König Johanni in Böhmen alle  
seiner Rechte, so er in den bey  
den Manggrawthümern Eaus-  
sitz und Eudisim gehabt, abtrich-  
tlich zuungunsten angekauft; Es  
ist dieses Brief in Balbini Mis-  
cell: Bohem: Dec: 1. 2. 8. P. V. zu  
lesen, gleichwie auch Groffer so-  
lenn P. 1. pag: 4. seiner Eaus-  
sitz Mündlichkeit zu  
angekauft, woraus zu er-  
sehen, daß diese Münd-  
lichkeitsfamilie von demselben  
in der Eausitz zu müßigen Staat  
Angekauft worden employert  
worden; Auf manig-  
falt man in den folgenden



Seculis die von Gersdorff zu den  
 mächtigsten Ambtoren und Char-  
 gen der Marggrafthümer Ober-  
 und Niederlausitz gezogen, wie  
 selbst auch nach folgenden Befeh-  
 lungen derer Vrancken dieses  
 Geschlechts mit mehrern zu ver-  
 sehen sind. Dieweil will nun  
 ein Register derer Ambtsleute  
 Lausitz zu Gänzlich von altem Secu-  
 lis fort aus dieser familie, wie  
 ab oben Großer zu bezeichnen, sich  
 bey hien.

Hans von Gersdorff Anno	1430.
Nicol . . . . .	1432.
Partschmann . . . . .	1436.
Gastau . . . . .	1456.
Calpar . . . . .	1480.
Peter, . . . . .	1504.
Hanns, auß Döbysitz . . . . .	1552.
Siegmond, auß . . . . .	1622.
Erasmus, auß Müchensagen	1658.
Wolf Abraham, auß Müchensagen	1697.



Welfen letzter Anno 1710. zugleich  
Königl. Folluz; und Hurfürstl.  
Därl. Geseimbden Rath von  
Ien, aber nach gedachten Jahren  
verstorben.

Obstet nicht besonders ist noch  
anzumerken, daß die von  
Gerhardt im XVII. Seculo sich  
genühlich von Gerhardtsdorf  
geschrieben, wie selbst von  
demselben Joh. D. Carptovig  
aus alten Eofu. Eintrude ad  
1399. auch beytun Gausen & auch  
ihz bezugt, wie schon zu sehen.

Vergleichen Eofu. Eintrude von oben  
Ien Jahren Welfen Ragsen Wences-  
laus, Hermannen, Littauen Han-  
sen, Caslauen und Christophen  
von Gerhardtsdorf, Rutels von  
Gerhardtsdorf Söfune zu fragen,  
Dumontagnach Euston Johann  
Cays Nativitatis gegeben, die



Ist sich auch bey dem Gausse Ba.  
 nütz in Originali. Dafingr  
 zu in folgenden Esu. Einig  
 Christoph, Caslar und Lutschel  
 Gersdorffer gürnuntmardou  
 wannaus dem ziemlich deutlich r  
 follet, daß Gerhardsdorf und Gers.  
 dorf nur als Geyfluffe, Amir man  
 dem auch sonst Einig Geyfluffe vdr  
 Nachriest findet, daß inmaße in  
 besondere Geyfluffe so Gerhards.  
 dorf geyfluffen, und Area ander  
 Forbau märe, geyfluffen. Gedach  
 ten Geyfluffe D. Carpfow küfret auch  
 Manig Geyfluffe Woldmars zu Branden,  
 büng der Stadt Dresden Hofflän.  
 Drey Einig de do. 1317 an, darin  
 Karsten von Gerhardsdorf; vnd  
 von Weck in der Dresden; Chronic  
 p: 102. außdrücklich Gersdorf un  
 vnt p: als Hauptb Einig fur  
 allegiert mind. Zu münffu



männ ab, das in ordine genea-  
logico die berühmten Kräfte aus  
diesem geschlecht reconstruieren, und  
die man findet in einem derselben  
Düfte: aus einander foliten  
können.

Da selbes aber überaus / zu prä-  
zise nicht möglich, so wollen wir  
mit uns nur von diesem ab-  
grenzen, wie und andere fol-  
gen nach demselben, so  
bisher und bestimmt worden  
zur Kenntnis, da findet sich die  
gleich Anlangt das

Baruth.

Baruth in der Oberlausitz  
1/2 Meile von Cudispa gelegen  
alt Eutzler Pfarr, seitig des  
und Dorf mit Marktgründig-  
keit, dem auch in alten Eutzler  
den und Tustan gemeinlich noch  
Ersalten Zitten, der das in  
Gemeinschaft beggelyt worden  
von langen Jahren, im Bestand







Kinden.) besitzt besitzen: / an  
Gemeinen von Kittlitz von 1000. Mark  
Fragsinfern Großen, anno 1350. Mark-  
läuff, und besayten von Kittlitz von  
König Carl IV. in feudum nobile  
hereditarium von seinen vordern  
Nicol Boek von Gersdorff von saun-  
Gronn von Kittlitz von seinen vordern  
Jostan zu Misden und seinen vordern  
Ottav Gantsmann zu Budissin anno  
1408. Dienstags von St. Antoni-  
läuff Jahr.

Wenn nun also gleich die von Gers-  
dorff nicht erbaren diese Güter, so zu  
selten, ingleichen die Meinung, als  
ob die so genannten Gronn von  
Baruth und Kittlitz, obgleich  
aus ihren Gutsleuten gewesen, und  
sich nun ad differentiam von den  
Gronn so sie besitzen also gesche-  
hen, nicht angenommen würde.

Es ist doch dieses unlangbar  
dass von St. 1408. an, da dieses



8  
Gut von Herrn acquirirt worden  
Denn, daß ich und also in der 311.  
Jahr ob aus der Gersdorffschen  
Familie hervorkommen, gestalt  
ob dann auch nicht besonders  
ganz Linie aus ihrem dem Namen  
gegeben, davon mir nicht für  
wissen jedoch nun gar kühnlich und in  
sinnlich ob mit Original-Documenten  
zu übermäßen, beauftragt worden  
soll.

Anno 1410. den nächsten Dienstag von  
Eustachius von Cuz Eulhavi f. d. J. N.  
von Gersdorff zu Paulsdorf, Voittlan  
der von Gersdorff zu Glosau, Caslar  
von Gersdorff zu Friedsdorf und  
Nickel von Gersdorff zu Pankwitz an  
ihnen Freilich und Peter von Guss  
daselbst gestanden, am anderen Freilich  
die Gersdorffer von Baruth mit  
ihnen Temoritzan von Orly, wegen  
der Grenze und firsung angestanden



und nachfolgend, laut des vorerw.  
hiesigen Bischofs Briefs.

Anno 1712. Dienstag vor dem Feig:  
Erntfest. Daye beleiht Kayser  
Wenceslaus von Brandenburg Christo-  
phoro von Gersdorf mit in  
Ehru. Brief grundent. und  
Fuglium nach ihm hiesigen Bünde,  
Ganssen, Niclas, Voitlander, Fried-  
mann und Caslaum mit dem sauff  
Baruth.

Dieses ist zweiffel ofen oben dreym  
yr, an dem urbest Caslaum von  
Gersdorf zu Batamsdorf, Heinsen,  
Bercke von der Dube, Grunzen  
Egge nur Summa gredt do. 1712.  
glichen, und darüber folgenden  
Beschreibung + saltu, die durch  
Erbfabron der gleichen alten Eh.  
Lunden zu stallen, dem Publico  
mit gottlieb, solich auch vorgeru  
gleichmäßigen Arguments noch  
nur an dem Geyen hiesigen



9  
ding, welche die von Kyau ihre  
Leugnung gegeben, bezeugt  
nicht, und daraus zu erhellen,  
aus was maße von Altbau man  
geben niemanden sich verbunden.

No. 1.

Wir Gütlich werden von der Vöber, so  
zu der Eipen von der Insel leben  
und nachkommen besitz der Frau  
schaft zu der Eipen selbstschuldigen  
und wir nach geschriebenen Grinnig  
von Kyau zu schreiben oft gesch.  
sinn Grinnig von Schlüssel zu der  
langen Arbeit geschrieben, Euer  
von Kyau zu der Kreisstadt gesch.  
von, Gannst manubdost mit  
wol genannt, Berudictus von der  
Eipen also Burgung bestanden ist  
lautlich mit Kyau offen Brief  
von allen denen, die an sein, sein,  
oder lesen, das man weiß



wissenschaftlicher Schulz, unwillig kuffen  
Mang p. von Groufen folniffen zu  
Ihm loben Caslaum von Ger-  
dorf zu Baldrams dorf gess  
und den Gessungan Plitten  
Gronu Christoph, von Ger 50 dorf zu  
Baruth gess Baunne Gronu loben  
und Frau Einsteob funden Schulz  
Schulz geloben mag obgruam,  
Ihr selbst schuldigen und Gessung  
von unsern guten Traunne und  
Frau Einsteob obgruamuffen Gr.  
loben Gessung und woff zu dander zu  
bezahlen, ofen Anze list und ofen al-  
lau, Gronu Pfaden uff Bessere Mon-  
tag tagen von daturlich nach Geben  
von Einsteob Einsteob uben ige Jan.  
Ob das nicht gessung, Zu solten wir  
selben schuldigen nicht unsern von  
von man mag das von unsern  
glubigen von manthe von den  
man Hundt ofen von den zu zu  
von den von den Gessung in ige von



Geist. Größt dazwegu mēn von an  
 norwants morden, iylufen mit  
 zūnen Ruyfke und mit zūnen  
 bloddan, und dazand niest wēn  
 han, mēn saban zūn dūm brast  
 zūn gant, Būmmer zūn gelayt,  
 und allen Thoden. Das zu  
 zūnen Pūrschil saban mēn selbful,  
 zūnen mitz mēnen Bonyen Eufden  
 Juyrsogell afu dēstē vffan bruch  
 lasten gūygen, dūngyrbau ist  
 am zēynth Johannis tag dē  
 Pūnschob, als man yfribat,  
 zūndt Hirsfindel Jan, und  
 in dūm Vortzofunden Jafu.

No: 2.

Vbir nach yfriben Gūmmit von  
 Kian zu Angberdost yfriben,  
 Conrad von Kyan zu den Riefenstadt



gessen, Genuß Ansehens  
zu Genußmalde gessen, Bene-  
dictus von der Eibe, alle selbst,  
schuldiger, beten um "offenlich"  
in diesem offnen Buche, von  
allen die die zu sehen, können  
oder lesen, daß mich noch sagt  
haben, die gessenigen Bucher,  
Blüthen von Genußmalde zu Genuß-  
malde gessen, Genußmalde von  
Blüthen zu der langen Oleyen  
gessen, bey der Genußmalde von  
Eigentlich von Bucher Oleyen  
und noch Genußmalde Oleyen guten  
Bücher Genußmalde und der  
selben Genußmalde gessen selbst  
schuldiger, alle bey unsern guten  
Tugenden und Genußmalde an der  
gesampten Genußmalde und der  
von sich aus Genußmalde, mit seiner  
Mannzahl, aller der Genußmalde, die  
die noch Genußmalde und Genußmalde



an allerley Eynfall und Wia  
 dard zu ledigen und zu lo  
 sen. Und ob W' selbst sigul  
 siger das nicht nutzlic, also das  
 Jij noch geschriben Rictor für  
 sich und Pastor der Gledde  
 Thaddeus umman für amon warl  
 der lere für die Inu ghaden sich  
 mit siltigen Worten brunn  
 ten, an allerley an die Gernung  
 sung der glos w' von in gut an  
 kommen an allerley an und Wia  
 dard, zu gleden und zu brast  
 ten. Und ob W' ru der noch  
 geschriben Gledde nicht auf iden.  
 So glos w' von zu ruffen an Göt  
 lich ru die rube an gestreupf dazie  
 w' von ru rube an rube an  
 jederman mit zornen flosden  
 und rube an rube an und rube an  
 der Jaly zu lichte und zu falden  
 und dazie nicht zu kommen



us' haben auch in vorgerichte  
ben glücklich auch und ganz ge-  
ladigt und vorgelobt an alle  
den Wiederrichte, und das zu vi-  
nen rechtin beständigem sal us'  
Selbst schuldige mit güterdisziplin  
unserer Justiziel lassen frugun  
an diesen Brief der vorgeloben  
ist nach Ernst gebend Pünkt  
Wiederfindend ganz und dannach  
in Dreyzehnjaher am Montag  
nach Visit. V. Marie.

Anno 1420. hat Kayser Sigismun-  
dus die von Gersdorff gleichfalls  
belieben, so: 1433. determiniert  
Kimo von Colditz Hoigt der  
Land und Städte Lüdisien und  
Zittau die Succession der  
von Gersdorff in Dreyzehnjaher



12

Baruth und andern ihren Gü-  
tern, was über oben herauf  
viel Reichthum zu thun gut  
stand.

Anno 1454. am St. Erasmus Tage  
confirmirt. Caslau Königin in Eu-  
ropa und Sofum Christophen und  
Gotschou Gerdorff von Gersdorff  
Christophs Sofum, alle ihre Privile-  
gia, so ihren Kaiser Sigismun-  
dus und andern Könige in Sof-  
um gegeben.

Anno 1460. Donnerstag nach dem  
Sonntage Exaudi hat König Geor-  
ge in Sofum ein gültig Gotschou  
von Gersdorff zu Baruth.

Anno 1474. zu Breslau am Donner-  
stag am St. Martin Tage, be-  
stätigt Christophen zu Caslau  
König Matthias in Europa und  
Sofum, die Hofe am Dyloß zu Ba-  
nütz, und Häßlein zu Baruth.



Anno 1490. zu Fraay den 28<sup>ten</sup>  
Maj ließ Wladislaus König  
in Böhmen auch Christoph von  
Gersdorff zu Danitz Vorlaugen,  
folgender Privilegia und Euse Brit-  
ten, welche sich auch alle beson-  
der in Originali anwoh noch  
hantir, sinen Equadigung  
Brief mündlich inseriren, und  
bestätigte solch noch sinen, als  
1.) Gersdorff von Dylosin Brief, so  
er über das Dylos Danitz, sinen  
Bernhardin Sifrieden und  
Heinrichen von Danitz  
April 1319.  
2.) König Johannes in Böhmen,  
Brief sinen Heinrichen von  
Billichem über alle sinen Gü-  
ter gegeben No: 1345.  
3.) Kaiser Carl der IV. Concession  
noch sinen selben No: 1359.  
Datirt, und sinen



4. / Eine Entschreibung Kayser  
 Carl IV. über die Freigabe des  
 Schlosses zu Banzitz, welche  
 aus dem Archiv von Kell.  
 litz Instanz anno 1353.  
 entlehrt.

Dieser Christoph von Gersdorff ist  
 und oben dergleichen zu sein, wie  
 anno 1501. Stadthalter in  
 der Altsch. Lausitz gewesen,  
 wie aus bezeugenden Protocoll  
 erhellet, welche dem Erbfürsten  
 der Antiquität zu Gersdorff  
 bey zu communiciren von gut  
 bestanden worden, weil er von  
 der dancaligen Rath, wie wir  
 von der geistlichen procediren  
 worden müssen, gute Rath  
 nicht giebet. &

Anno Christi-



No: 3.

Anno Christi quingentesimo  
primo die 14. Mense Januarij  
anblaget der gestorbenen  
Christoph von Gersdorf aus  
Baruth, Stadthalter, von  
Mündigen Frau Eucab Flaxmann.  
Zugfundmalde, wie folgt:

Ich, der unterschriebene und Mündige Herr,  
und Official der geistlichen Gerichte zu  
Eausitz, stelle ich an meine Klage, Chris-  
toph von Gersdorf aus der Herr-  
schaft Baruth und Stadthalter in die-  
ser Eausitz meine Schuld und Klage wie-  
der Frau Eucab Flaxmann Zugfund-  
malde, also, daß er gesündigt, ge-  
storben und gesündigt, die die  
Königliche Macht besaß, besaß,  
und davon ein Theil hat, der  
nicht von der Pfalz gesehen, und der



fuhmanns ynnemur vhaun  
 bog ifu anst. kriegs furcht beym  
 In; Und ob der ynnemur  
 sagu molte, so fältt ob  
 nicht ynnemur, und vhaun mit fri  
 von Willen nicht ynnemur, Dusa  
 ge ich ynnemur Christoph von  
 Gott dorffe das der ynnemur  
 klanen selbst fuhns von anst  
 tigkeit und sich der leben nicht sub  
 ledigt mir nicht, dannumb ich  
 Geste, das sich der ynnemur  
 von mit dem oder andern  
 Geste nicht may anst  
 die nicht selbst Mann anst kriegs  
 furcht bog ifu beklunden, sondern  
 so soll der fuhmann sein ge  
 nommen furcht, vhaun, Gede  
 und furdan tragung und br  
 zafun, und mir ob rinnen Stadt  
 Galt so Konig. Majte. Abtragt



Herr. Dage das zu Austra. Durch  
sich von dinstelbigen Adubor den  
Tag da den Nam geschon ist, dinstel-  
bige Adubor geschriben hat, auf ein  
von Befahrung. Man hat auch  
die kirche Schlags in seinem ganz  
bestanden, von dem der fufman von  
dem angezeigt hat, das man das  
Kloster, das auch ist das ein von  
man man, das ist auch der Zamm,  
den ich auch in dem Kloster wolte  
von haben, und sich von dem mit  
Austra zu dem Kloster und zu dem  
Zamm geschriben hat, für den geba  
ich der Klause die Erfüllung  
in dem, weil ich wolte, daß  
für zu Austra sein von dem  
Gandels haben nicht getrotten  
han, aus dinsten Einsef man oben  
angezeigt, ob der dem, daß man  
Kopf, Zofnung und Widerstandung  
Herr, das Nam, für soll sich auch  
durch seine fufman nicht aufschreiben,



von Konun, und will das  
 solidum so viel als man sich  
 kann erode, und sich doch in  
 no besulten, als viel als in  
 Königl. Marst Mann Gustof.  
 D. Lucas ~~...~~ Zuffenmalde  
 sagt und autwortlich außgestellt:  
 In Klage, so von dem Herrn Stadt-  
 facten noch mündlich und in  
 schriftlichen vorgetragen, ein  
 geständig ist, ob nicht dem  
 vom zum (Kraft) nicht ist, ob  
 nicht, alle Punkte und Artikel  
 nicht nach dem andern laut  
 der Zettel, und ist das zum  
 lichen festzusetzen man solle  
 einigung nicht bescheiden  
 und sich abgesehen, solte  
 ununter sich einab von der Stadt-  
 facten Zuspäts ganz los  
 abmenden, und diesen der  
 Expense dazulegen, mit



Inhaltung nach dem Christenlohn,  
der Noth Arge mind. Der  
Stadtalters bill Vorstand laubt  
der vorigen Recesse. Der Flan-  
der zu Hundmal da hat einen  
rechtlichen Anweisung den  
Vorstand geben, dem Herrn Stadt-  
alters durch Gaunzen man  
Leningow, und Taysan Traupitz die  
sämbtlich und sonderlich gelobt  
haben, bis zu Austrag der Taysan  
de iudicio sisti und iudicatum sol-  
vi, darauß haben dieselben bey  
der genannten Bürger rechtlich  
Gand gelübet geben; Es haben  
auch dieser Taysan Gemeinbun-  
gen, der Herr Stadtalters,  
Albrecht Maltzendorff, und  
Simon Rühmrich, dergleichen  
mir firrecht vorbanumb  
auch nun unerb gelobt, de ju-  
dicio sisti und iudicatum solvi,  
Praesentibus ibidem honora



bilium virorum Dno Magistro  
 Nicolao Eister Plebano in Luckow,  
 Dno. Georgio Voith, Dno. Petro Hoff-  
 schneider, et Dno. Georgio Duban,  
 testibus ad premissa vocatis pari-  
 ter et requisitis, und ist durch den  
 Klayneren Phil von Flann  
 zu flambmalde auß ein andern  
 Termin zu antworten bedingli-  
 ch frey gegeben; Gessche in  
 Jahr und Tag wie oben.  
 Paul Dinstel Christophs von Gersdorffs  
 und Gotschen Künig Hiltob Du-  
 von und Bitten Künig Rönig  
 Vladislav Erb, in den Grenzschaff  
 zu Danitz belegen zu einem  
 Markt.  
 Anno 1490. am Künigst Montag.  
 K. K. Annam Küniggräfin  
 zu Johua K. K., und ließ 7 Köpfe  
 nach sich Kaspar, George,  
 Christoph, Ludolph, Hans, Gotschen,







Da nun bey in den Klindern Ein  
 1490. Johann von Bittlich demselben  
 von dem Kaiser von Madislaw ao.  
 1490. Sonntag nach Circumcisio-  
 nis, Consens verlange, fu vder sein  
 Vater litta auch von dem von  
 Görlitz wegen der Gerichtlichbar-  
 keit in schluss vderstend der  
 schaft litta große Aufsichtung  
 und müß bey König Mattheo  
 in Hungarn und Bosnien  
 in die Acht genommen seyn, das  
 auß der vder bald wieder sub-  
 ledigt worden, wir vder folgen  
 ein Rescript, an die von Görlitz  
 zu schreiben:

No: 4.

Matthias von Gottes Gnaden,  
 zu Hunoarn und Boheim  
 König.

In sammt lieben getrauen.



Im Christopff von Brandenburg von  
Danzig und seiner Engelforsam  
und Widersteßigkeit willens  
auch in dinsten Recht kommen und ge-  
sprachen ist, lassen wir auch wissen  
das wir zu ansehung dör durch  
laublichen Fürsten, Erbstes beson-  
deres lieben Väter und Freunde  
Geron Waldslan Königs zu Böhmen  
wider Besetzung dör Recht und  
aller Engward, die wir dörhalb  
zu ihm getragene haben, ganz und ganz  
begaben haben, und zu widerstand  
in dinsten Gnade und Güte ge-  
mogen haben.

Dannach empfohlen wir auch ernstlich,  
das die Fürsten solches Recht haben  
weiter nicht gegen ihm überlassen,  
wenn sie wider ihn aus solchem  
Recht nur zugeht anstehen, und  
dörhalb ganz in bestanden  
lassen, und sein andrer Gut,  
ist unser ernstliche Meinung.



Auch als sich Zerstörung durch mich  
 der Gewalt selber zu demüthigen  
 sondern das die ich einfach sein  
 sollat, Zerstörung selber, hat er Euch bit-  
 ten lassen, die in demselben Dasein  
 einen Clustern zu geben, daß wir die  
 also gesehen, und die der folgenden  
 um friedlichen Herzogen des  
 zu und zu eingewickelt worden haben  
 dem wir auch beschlossen, auch be-  
 trachtlich auch zu erhalten, auch für  
 sich zu werden und zu erhalten  
 und nach Gebührendem dann  
 mit Recht zu zufrieden.

Inmarch beschlossen wir auch, so auch  
 durch die genannten Herzog Friedri-  
 che, als Clustern bestimmt u. bewir-  
 et worden, daß ich als dem noch  
 die rathen, und solches Dasein  
 in Clustern derselben gemacht. Das  
 ist auch durch die Meinung. Gegeben zu  
 Sylau an der Zeit: Datum Prag Exal-  
 tationis Ao. LXXXVI.



Dem Herrn, Aufseher der  
Herrn Bürgermeistern und  
Rathmannen, dieser Stadt  
Görlitz.

Wir haben durch unsern Göttschen  
Herrn hatten die Privilegia der  
Herrn Graffen von Göttschen  
benutzt gegen die Stadt Görlitz und  
ihre Minderheit selbst zum Teil in  
ihre Minderheit zu setzen wollen, mit  
guten Argumenten von König Ladis-  
laus und sämtlichen Vätern in der  
Oberlausitz defendiert, und dabei  
unbedeutend besagt, daß es  
von einem Marggrafen von Brand-  
enburg immer gesah und gebraucht  
worden, daß man Görlitz  
bairt, sich auch auf die Minder-  
heitige Unterstützung, so man  
Bürgerung dieser Graffen  
gegen, benutzen, was man die  
je so für communiciert wird,  
woll die man nicht, und zu  
gleich mit man großen besichtig.



19  
fuit in monacho Saeculis Jus et Justi-  
tia administrant mundum, non dicit,  
liberis Gnuynus yvob.

No: 5

Carolus Dei gratia romanorum  
Rex semper Augustus et Bohemia Rex.  
Ad perpetuam rei memoriam. Li-  
cet aliquando inter celsitudinem  
nostram parte ab una et nobilem Hen-  
ricum de Kittlitz, fidelem nostrum  
et dilectum parte ab alia super con-  
ditione juribus et immunitate castri  
Baruth Budisimensis districtus ver-  
teretur dubitationis materia et  
dictus Henricus pendente ambigui-  
tate predicta a nostris advocatis  
et officialibus multa incommoda  
sustinuerit, sicut hac necessitate  
cogente sub forma querela ad no-  
strum deduxit pluries notionem,  
tamen initium divinae justitiae,  
obsequia etiam, quibus dictus Hen-  
ricus nobis et clarae memoriae il-



Chusine

lustri Johanni quondam Boemia Legi  
genitori nostro charissimo attenta fi-  
de complacuit, singularis benignitatis  
affectu studiose pensantes nobili. Be-  
nosio de Chusine Budissinensi, Gorlicen-  
sis provinciarum Advocato nostro fide-  
lite commissimus quod vocatis ad sui  
presentiam aliquibus nobilibus dicte  
Budissinensis provincia vasallis no-  
stris de conditione dicti castri et perti-  
nentiarum ipsius experiri deberet, et  
investigata seu percepta qualibet no-  
stra Majestati remittere sub testimo-  
nii patentium literarum, Qui ad man-  
datum regium et juxta nostre com-  
missionis seriem in presentia univer-  
sitate nobilium dicte provincia  
in Castro Budissinensi a nobilibus  
Hartungo de Klux, Ottone de Lu-  
titz, Paulo de Coperitz nostris fide-  
bus clara et sufficienti informati-  
one recepta nostra Serenitati re-  
scripsit, qualiter ad dictum castrum  
Baruth et bona ad ipsum spectantia  
a clara memoria antiquis prin-



Bete,

cipibus olim Marchionibus Bran-  
 deburgensibus et specialiter à pre-  
 fato nostro genitore cum plena  
 libertate omni jure, superiori et  
 inferiori judicis liberum ab omni  
 servitio et precario quæ vulgo Ber-  
 na dicitur, et cum omnibus uti-  
 litatibus et fructibus ad hoc perti-  
 nentibus habitum et possessum fue-  
 rit, sicut hoc suã assertionem firma-  
 runt sub eã fide, quã nobis obli-  
 gati noscuntur loco prestiti jura-  
 menti et pro ut hoc in literis di-  
 cti advocati quas ad nostre Ma-  
 jestatis presentiam sub appresso  
 Sigillo remisit evidentius con-  
 tinetur. Nos igitur tam di-  
 cti Advocati quam predicto-  
 rum nobilium lucida et clara  
 informatione continenti animo  
 deliberato et de solita benigni-  
 tatis gratiã presentibus decla-  
 ramus supra dictum castrum  
 Baruth bona predia et perti-



mentias ipsius sapè dictâ liberta-  
te potiri, et ad prefatum Henri-  
cum et hæredes ipsius liberum ab  
omni seruitio et precario, quod <sup>Præ</sup> vul-  
go dicitur, cum superiori et inferi-  
ori Iudiciis, juribus, utilibus et  
fructibus, singulis liberè pertine-  
re, Inhibentes Advocatis et Univer-  
sitis officialibus provinciarum hujus-  
modi, qui pro tempore fuerint, ne  
prefatum Henricum, hæredes et  
successores ex ipsius presentis nostre  
declarationis indultum impediant,  
seu sinant per quempiam quomodo-  
libet impedire sub poena gravis  
indignationis nostre, quam qui  
secus attentare presumerint, se co-  
gnoscant graviter incurrisse, præ-  
sentiam sub nostra Majestatis Sigillo  
testimoniis literarum.  
Datum Prage, anno Domini millesimo tre-  
centesimo quinquagesimo tertio, indicti-  
one sexta, sexto nonas Mensis Maji,  
regnorum nostrorum anno septimo.



Unnützlich gab zu dieser Zeit  
 Zulass, daß man sich der  
 Samstags zur Gottesdienst  
 so görtlich nach gelogru und man  
 das so einige davon in dasige  
 Umbild für zu kommen  
 meinte, denn der Erthbar  
 an sich liegt wohl ofust  
 Ludisminen Ertrage. Obige  
 Gottsche von Gersdorff muß auch  
 mit 90. fl.: auch dem Rath  
 zu Ludisminen beirathen  
 sein, denn für ein sal  
 tans König in Ungarn und  
 man die Bursa  
 Schen Georgen, Johann und  
 Peter von Boreken von  
 Dubo do. 1495. Sonntag  
 Assumptionis beate Mariae  
 ginis gegen 500. fl.:  
 Großen



Anno 1506. hat Herzog Sigismund  
König Stammes aus Pohlen zu  
Slesien zu Glogau, Proppau, Gra:  
zog durch Lausitz, Slesien, Obri:  
ster König: Stadthalter sub  
dato Glogau Montags nach Visi:  
tationis Mariae von Ambt  
von Inura von Grubdorff zu  
Danzig, wegen beschwerlich:  
folgung eines Delinquenten  
an das Ambt einen Levers ge:  
geben, das ob Inura Grubdorff:  
sich verhalten Ober-Gravsten  
alda unprejudicial zu ge:  
setzt.

Es in gleiches ist auch geschick von  
Eurel Herzog zu Münster  
berg in Slesien zu Ost-Gr:  
den zu Glatz, König Majst. in  
Königreich Böhmen, Obersten  
Hauptmann sub dato Budissin  
Mittwoch nach Trinitatis ad 1524.



Anno 1516. Übergab Wilhelm von  
 Grabow von der Goyde, so vnu,  
 Kallp von der Banu Hysen Linie  
 gamsen, sein Güth Dreyß Brill  
 in Pilsen, an sein Diener  
 die von Schlandorff per dona-  
 tionem inter vivos, beyagt der  
 von Goyde Georgen in Pilsen  
 sein zu erquitz vbersteltten  
 Brief.

Es konten in dergleichen Erwalt  
 Documenta von Briefungen, von  
 Tragen, Leibgedingen, Reversen,  
 Stiffungen von Carolen Meßsen,  
 Sibul Hochschreibungen, auch Ertz  
 Briefen, mit vnsere augt  
 kuffert worden, ob laidet ob abt  
 das was in vnsen Hofabren nicht,  
 und vnu auch die augt kufft  
 von gungt zu, und zu beyt  
 von von vnsen Briefen und vns  
 mögen die von Grabow auß  
 Banu Hysen Linie seit vnsen



Saculis boni generis.

Es haben auch außer dem oben  
angeführten Könige in dessen  
nachher die Kaiserin Katharina  
act Maximilianus II. Rudol-  
phus II. die alten Briefe von  
Gänsen Barthe und Bellin  
quade gemündigt, mir selbst die  
nonfundum nicht nur rufständig  
vollkommen Rescripta so an die  
engung, von Originalia hieß,  
die beigefügt, bezogen;  
Aber es mag wenig von dieser  
Linie sein, von mehrer unumf  
no das Güte Barthe, zumal ab  
getommen, doch noch Manulise  
Posteritat am Ende.

Die letzten Briefe sind von  
manne Christoph Holzman von  
Grodnow, welche in den vorigen  
Jahren Briefe von mir außer  
handen, ja Anno 1620. das  
Güte Barthe zum ersten durch



Waffen sich nutzrißten, und das  
Schloß mit einem Holz besetzt,  
sich müßten. Dinstag

ließ solches Johann Caspar Außer  
von Gumbdorp, welcher ob an dem  
samaligen Fürst. Carl  
Gumbdorp dath Nicolo von  
Gumbdorp Anno 1665. verkauft,  
bey dessen Testament ob noch  
vorhanden. Inzwischen sol:

das an ihm besitzet Johann Gottl.  
lobfriedrich Gumbdorp von  
Gumbdorp, Königl. Hofrath; und  
Fürst. Carl. mündlich  
Gumbdorp dath. Dinstag

ist noch bey dem Baruffischen  
Linie zu werden, daß Graf  
von H. Carptovio Peter von  
Gumbdorp zu solchem Gumbdorp  
und man dem, welcher zu An-  
fang des vorigen Seculi sich  
in Gumbdorp beyru. | Es ist  
aber aus vorstehendem



hundert wasser, fünfzig, ob  
dieser Peter aus dem Malz,  
mit zehner gänsen, und ein  
nadel von Johannes von Grob,  
dort, und Margarethen von  
Gangmich, dessen Grob, hat  
also muss man die Arbeit  
Mann in Ludwigs Nicol's von  
Grob dort zu finden gemacht,  
zu was auch zehner so dessen  
dort dort, damals nicht  
in der hiesigen sondern der  
Malz mit zehner Linie gefügt  
gemacht, wie aus Kaiser Fer-  
dinandi I. Erle Brief de do. 1527.  
unter zu sehen zu sein; Man  
kann dann die Malz mit zehner  
eine überführt aus der hiesigen  
hiesigen der vielen, welche zu was  
nicht zu möglich, doch aber zu  
ihnen halten würde, weil  
es nicht von dem 15<sup>ten</sup> secolo für  
größer sein müsste.



Anno 1614. wieder in Muller  
 Annal. Sax. p: 290. fürstz; War-  
 manz; Stallmeister genannt,  
 an amlyfandspol r n nachgeschick  
 Gsrimbden Rath und Gost Man.  
 Hall monden.

Er hinterließ zwey Söhne die er  
 sich selb r n rimeb. Bruders rime  
 muß auß Johanna in den Ober  
 Caupitz andern Hofu gleichfalls Gein  
 und genannt, zu sich brachten, weil  
 von sich in Guringen etablirt  
 und solynde vier Söhne gezogen,

- 1.) Peter Heinrichen der ao: 1684. als  
 Capitaine von Olau in Ungarn geblieben.
- 2.) George Ludolphu, der als Königl.  
 frantz. Obrist-Lieutenant von  
 Ransleben und sein Erbe eingekauft.
- 3.) Heinrich Günthern, Königl. Fofelz;  
 und Fürstz; Sächs. Obrist  
 Lieutenant der Sime Mänliche  
 Leben gezogen, und



4.) David Gottlieben, Königl. französ. General und Obrister über ein Regiment Grenadiers der in der Mark Brandenburg bey Berlin unterofficiere Güter besitzt, und noch lebt. (Mit seiner Gemalin Job von massé beaufuhren Königl. französ. Gesandten Staat Raths La Rethi Colton, hat er eine Tochter gezeugt, so an dem französ. Staat Minister von Viereck verheiratet ist.)

Tausch

Die Schrift, in der oben erwähnt, wird auch noch eines der ältesten Kammerhäusern derselben von Jacob von G. gehalten, die bedeutliche Kammer-Rathel dinsten Vantke wird noch oft gedachten G. D. Carpforn mit Nicolus von G. von G. im Jahr 1399. angefangen, und nach dem von Esu-Brücken, bis auf den heutigen Tag ungesüßert. G.



Das ist nun dieß zu melden, das  
Herr Ritters Güth Tumblich do.  
1611. Bathazar von Grobendorf, Els,  
von Weigt zu Maximilian, an die  
von Mannsdorff mit dem  
gab.

Lautiq

Lautitz ist ebenfalls, von von lau-  
großzeit von Innu von Grobendorf  
bestanden worden. Die  
Inhaltlich davon ist dieß, das  
1611, wird mit Erasmo von Grob-  
endorf den 11. Junij 1500. flori-  
zod, angefangen. Derselbe  
wird ein Vater Christoph und  
Islandt, welcher den Innu  
mal dieß ist, und das, man  
wird dieß sein, soll gesagt werden  
Inu, mit Erasmi H. aus Lautitz  
von Innu Innu ist Nicolus  
Inu Inu Inu Inu Inu Inu Inu  
do. 1617. in Innu Inu Inu Inu Inu



Einige ist in der Schlacht  
gefallen mit den andern  
erschlagen worden

gestorben, Erspan, Joseph, und  
Günther, sind als Kriegs Officiere  
anno 1620. nachdem sie aus dem  
unglücklichen Treffen, auf dem  
Weissenberge bey Praag glück-  
lich entkommen, von dem böse-  
wärtigen Bauern erschlagen wor-  
den.

zu Laubitz in  
gleichem

Alfingherl ist in gedachten Jahre zu  
Glossen im Sa. verstorben, und  
sein Sohn Nicolaus auch Glossen  
zu Laubitz ad. 1643. verstorben  
worden.

# in Sa.

Gaunz aus Kitz hat seinen Namen  
beständig fort gehalten;  
Peter hat Ladmirich und seinen  
Malych mit besessen, von seinen  
Söhnen, die ihn geerbt nicht fort-  
gehalten, ist Caspar Siegmund  
in Dult verstorben worden;  
Christoph der Ältere Sohn, der noch  
gedacht Erasmii. aus Laubitz,  
ist ein großer Vater worden

Die  
No



1. Johann Erdmayer zum Ort der die 1638. in seinem Hause von einem von Zabolitz erstanden worden.
2. Christophs Gottlobs auf Eautitz Königl. Rath: Oberrath Marsturi, Rath, und
3. Friedrich Johann auf Eautitz, dessen Bruder Christian Erdmayer auf Glosau und Hofrath Königl. Rath: und Fürstliche Rath: Rath, und Hofrath auf Glosau Gütlich Eandob selbsterworben. In vor Anno 1719. und hat seinen Namen mit 2. Personen noch gesetzt.

Renewalde.

In dem Jahr 1667. hat man in dem Dorf Grotzsch auf dem Gausen Eautitz angefangen, dessen Bruder, Christian Erdmayer auf Grotzsch, hat ihn bei seinem Tod 1667. erben lassen beschlossen.

Metersdorf.

Das Gaus Metersdorf hat Wolfgang von Grotzsch auf Metersdorf



sonst, Dain Kirck, Walthwitz,  
Gaubdorff & raucht. Der  
selbe man in Ehrschedel Nidb  
von Gaubdorff, auß dem Gaub  
Ender, der umbb Jahr 1550. flori-  
ert. Gedacht in Wingandts m. m. m. m.  
ta sul mit Catharina Magdale-  
na von Gaubdorff, auß dem Gaub  
Gunnwalden, in der Christen der  
von gedachten Christophen  
von Gunnwalden, mit selbigen  
Zugta + 1. Maximilian Leopold-  
den, auß dem Gaubdorff in Pö-  
nigl. Hofluz. und Fürstlich. Pö-  
bisch. Lieutenant, so m. m. m. m.  
2. Christophen Crausten auß Hirs-  
witz, Königl. Hofluz. und Fürstlich.  
Pöbisch. Kammerherrn und Gaub-  
gaubdorff, der Marggraf. Go-  
thardts Ober. Rath, in der  
von seiner Gemahlin gebornen  
Frau von Hirsitz H. Hofluz. +  
Zugta.



3.) Carl Felix Faustmann, als Obrister  
 über im Regiment Dragoner in  
 der Pflanz bei Lind, für verblie-  
 ben. 4.) Wiegand Adolph von  
 Ober-Graubitz, war von ad. 1706.  
 als Landeshauptmann der Fürstentum,  
 Fürstlich, mit Gutverwalter in  
 der Hofstadt nachher, und  
 5.) Christoph Gottlob, als Wiegants  
 Hof, Majorat, Graubitz, Königl. Hof-  
 Obrister und Inspector  
 von der Cavallerie, George Adolph  
 von 1725. als Königl. Hof- und Fürst-  
 liche, Kaiserl. Hof Rath und Hof-  
 rath Referendarius nachher,  
 und Carl Faust, Königl. Hof- Obrister  
 Lieutenant bey der Cavallerie  
 auf Graubitz, Majorat.  
 Das Haus Horca, wird mit Bar-  
 tholomae von Graubitz nach ein-  
 trill der XVII. Seculi von D. Carp-  
 Lorio angefangen, und Tab. IV.  
 bis auf unsern Zeiten angeht.

Horca.



1713. Es florirten von demselben  
noch George Krauß auß Ainsruh,  
bair., Königl. Hofkuch: und Esu  
Fürst: Däyß: Rumbt. Gaudmann  
Iob Fürstenthumb Görlitz, und Gott  
Kriem, auß Faulsdorf, Oberst.  
Marschall, beyde sind Hofur  
George Krauß auß Ainsruh  
Iob Alton, den 10: 1713. als Land  
und Kriegb. Commissarius  
starben.

Zimper.

Iob Zimper zu Zimper, ist Freund  
Diener und von Grobdt. Paul Galban  
dort Esuob. gemaßen. Sein  
Esuob. Daniel, auß Ainsruh, u.  
Eysob, wurde ein Vater George  
Fürst 1.) Altsiorb auß Ainsruh  
Freund, dessen Fürst Maximilian  
Gottlob auß Ainsruh, Oberstlieu  
tenant, Daniel Grinnel auß Ainsruh  
den seinen Esuob. Gaudmann, und  
Johann Esuob. auß Ainsruh, den Esuob.  
sion Gottloben gemaßen, war  
Königl. Hofkuch: und Esuob. Fürst. Carl



Ober. (Annehmung Rath von ...  
 und 2.) Euseb Christoph ...  
 pol, Kaiserlich, Galb ...  
 und Zofanna, Fürstlich: Rath-  
 und Landt- Altstamb, von dessen  
 Rath fudeln zu ...  
 und Gottlob, Major in ...  
 Diensten, und David Gottlob Capi-  
 tain von der Cavallerie ...  
 Auf dem ... Kay florirt  
 umbe Jahr 1490. George von ...  
 von ... altes ...  
 Gannsdau auf ...  
 dessen Sohn Gannsd ...  
 Ray, Kraunha, Gerdamitz, ...  
 ... Anno 1678. zu ...  
 Fürstlich: ...  
 2al Major, ...  
 Hauptmann zu ...  
 ...

Malkwitz  
 Malkwitz, ...  
 ...  
 ...



Ganzt einis dross von Gorbvost  
gegoben. Ob nun zuohr solich  
man dem H. D. Carpio in Hi-  
nu Erbauungsdignu Opere, der  
nu ruffenb Frau Pempel  
modernindignu Antiquitatu  
ob Mary Graffhumb Ob-  
causlich gemaunt, obauhally B  
reconfirrt worden, so sal doch  
in monurten Descendents auß  
diesem Gausse, darinnu ruff-  
sichere Fortfuhren gesehndu,  
moleh auß Mangel gungsam  
Information ein ob bey solich  
Fallen nicht ungenüdig ob dan  
bey nit unterglauffen, und  
in dafere Gelegenheit geg-  
ben, solich in rhinob zu ruff-  
besten, zu dem Ende auß ruff-  
der ruffschristen von dir,  
zu Gausse und dazunten in  
Specie ein Manuscript so abra-  
gamb von Gorbvost frou



29

Nicolaus, so massigen. (Arbeits)Gangman  
in Ludis, malen 1544. in  
bau, fudal, von aus besu zu Au,  
lang monigen Seculi austris  
in üben, und von dem ein fr  
nach noch mehr gedunden  
Inu, selbst monigebur. Inylisen  
die Wätonlufen besu von Nicolaus  
yarnenun Caff und gegensänd  
in den Ober tuisch ein + fr +  
genständig aufgeschriben, zu com-  
municiren, das wollen ein gleich  
wohl dabon nicht weisun, das  
auch diese bescribung überall  
vollkommen und nicht davon  
zu desideriren seyn wird, mal,  
ist auch bey unillustriert die  
von branchen fast nicht möglich.

Die Anfang dieser Linie  
von ein also nach Beurteilung ob  
beurtheilt Manuscripti mit  
Johann von Gredowt auch



Malyschitz, in welchem zum Erbschaft  
Margarethen von Gänzig aus dem  
Gänzig Gänzig.

Dieser hat 4. Söhne nach sich gelassen  
nämlich: Nicolaum, Georgium, Johan-  
nem, und Christophum, in welchem  
von Ferdinandus I. als König in Bos-  
nien zu Belau Donnerstag nach Mar-  
titius, das ist den 26. Sept. nach  
Christi Geburt fünfzig Jahren  
alt, und in Tirban und Graungisten  
seiner Brüder, des Besnigian und Eu-  
ganzian in rathen Jahren mit Malys-  
chitz, Zsornua und Kuppitz belin-  
gen. Unter diesen Brüdern  
nun ist Nicolaus aus Malyschitz  
23. Jahr, lang Erdinischer Haupt-  
mann gewesen, und d. 1544. Witt-  
weu, und hatte zum Erben  
von Kostitz, aus dem Lande Zsornua  
er hatte auch eine Schwester Namens  
Magdalena, welche an Christophum von



Meßrad maßhaft worden.  
 Pflanzlich ließ er 4. Pflanzlich  
 Sebastianum, Nicolaum, Joachi-  
 mum und Abrahamum, Sebastianus  
 von Pömnitz, Tamm, Rath, Si-  
 ur Gemallin von Neu Grotzdorf  
 aus dem großen Pölnsdorf  
 und wohnt in der Nähe v. Pöln,  
 wohnt: Friedr. von demselben  
 Jantzen, Christoph, Brunst, von  
 Einsparn und Nicolus; Ob-Sebasti-  
 ani Zucht, Bruder Nicolaus  
 Kinder gefalt, wohnt man, nicht,  
 Joachimus der dritte Bruder man  
 ein gelobter Mann, und bey Euse-  
 fien Monik zu Pöln in der  
 von Brunst.

Mullerus in Annal. Sax. gedrukt  
 davon zu unterfinden wollen,  
 und unter andern daß gemeld-  
 ter Eusefien in dessen Geyren  
 wohnt sein testament maßhaft.



Buddeus in Histor: Sax. berichtet  
von ihm, dass er Anno 1547. als Gr:  
sandten in Dänemark geschick  
wurden, über die Königl. Prinzessin  
Annam von dem damaligen Herzog  
Augusto zu Lübeck zu verheirathen. Er  
sah sie in der Nacht zum 6. und  
starb ofen Rindes Sebastianus  
von Buddeus. Abraham sah  
Malda in den Ober. Lausitz gefalt,  
sich nach oben das gute Land in  
Lüblandische Erbschaft, in König  
reich Dänemark verheirathet, und ist ein  
Stamm. Vater davon von Grob-  
sonst, so im XVII. Seculo nachher:  
in ansehnliche Güter in Königlich  
Dänemark besessen, von denen unten  
verhandelt.

Sebastiani ältester Sohn Friedrich  
sah zu Gemalin Margarethen  
von Markradt, so mit ihm andere  
geschmister Kind war, und sein  
Vater Abrahams von Markradt,







Malyshnik, wir auch Priukich von  
Lanft gefalt, Dobschütz, und starb  
darlebst anno 1631. im 41<sup>en</sup> Jahre  
seiner Alters, er war großgracht  
sich zum was, und hat auch beyden  
Frau von sich dunn Töcher und Söhne  
erzeugt, davon wir aber nur  
die Töcher bezeichnen wollen.

Anno 1614. waren Annae Marien  
von Minderwitz zu Hof, von welcher  
2. Töcher geboren, welcher Christoff  
Friedrich natus den 3<sup>ten</sup> May 1618.  
dieser beyab sich in Königl. Sächs.  
Dienst, woda er als Obrister auch  
war worden, und nach sich verlaß den  
seinen Töcher, welcher als General  
Lieutenant die Sächs. Troupen  
in Ungarn von 1644 bis 1648  
commandirt, und als Königl.  
Sächs. Gesandter den Staat Rath von  
1650 an, nach dem er mit einem  
von Praggen zum Töcher erzeu-  
get, davon Güter ofermacht Idem,  
er in Jahren verlegen sind.



Dieser erste Dofu ist in den Malch  
 mit dieser Tabelle des Herrn Casp  
 vü gan übergangen. 2.) Der  
 andere Dofu hieß Gottlob Hermann  
 nat. d. 24. Decbr. 1620. St. v. vder den  
 2. Jan: 1621. ob war dieser ein gan  
 angesehener und adelicher auch  
 von indem man in der Hofalters  
 Mann; Er starb in Budisim ad. 1688.  
 den 5<sup>ten</sup> May. als Fürst. Raths  
 Rath, Sammenter und Oberamts  
 Verwalter in der Ober. Aussitznach  
 dem er in Budisimischer Amte  
 über 37. Jahr, unermüdet seit ad. 1651.  
 noch gestanden, und bey sich Kaupa  
 und Polnisch. Seine Gemalin  
 hieß Martha von Eoban auß dem  
 Fürst. Mildel, er war hiesiger  
 Dofu, Kasimir Grosser Fürst  
 dieser, Grafen von Grotzow  
 auß Kaupa, Alig, Polnisch, Salze  
 Rattisch, nat. d. 15<sup>ten</sup> Jul. 1606.  
 verstorben als Königl. Rath u. Fürst.  
 Fürst. Raths v. d. Kaiserin Gr



Grimbden Rath, Cammerherrn,  
auch vollmächtigter Abgesand-  
ter bey der Christl. Versammlung  
zu Regensburg den 13<sup>ten</sup> Octobr. 1725  
vorhanden. Es hat sich bey der  
von Durchl. Fürstau zu Sachsen  
Johann George III. Joh: George II. und  
Ihrer Königl. Majest. in Pohlen Frederi-  
co Augusto als Cammerherrn,  
Appellations-Legations- Hoff-Ju-  
stizium und Hofrath Rath, ge-  
richt, magistrischer Gesandtschafft  
verhört, und die Regensburgische  
Acten gelesen worden, auch  
insofern solches Zeit das Di-  
rectorium Saxonicum inter  
Evangelicos widerfraget, und  
und die Tractate insofern  
ist die Herzoglich Sächsische  
Sächsische Landes Portion mit  
Innen Landes der Fürstlichen Linie  
einig worden, als Königl. ge-  
vollmächtigter zu Handen ge-  
bracht. Gleichwie sein allermäch-  
tigste König und Herr die zu



33.  
Sinnhaftigkeit über seine mit großer  
Sorgsamkeit, exacte und pru-  
dent, geleistete Dienste über  
Zugabe, also haben auch Großkaiser  
Kaiser: Majestät Carolus VI. in Au-  
ssehen seiner zum Aufrechterhalten  
und Ansehen der Kaiserlichen  
Verfassungen des Reiches  
durch abgesetzten Consiliorum  
und patriotischen Verdienst ihm  
die Prächtige Dignität eines dessen  
Ansehens allzuwürdigst offeriren  
lassen und ihm 1723 d. 20. May  
in dem Reich Grafen stand erhoben.  
Seine Gottesfurcht, Dienstreue,  
Ehrlichkeit, Probität und Verwaltung von  
der Justiz und Wohlthat des  
Vaterlandes ist in Sachsen und  
andern Orten ihm beständig und  
außerordentlich zugunsten gege-  
ben, so auch 1721. Durch die  
Stände des Königreichs Sachsen  
Einfach zum Ober-Präsidenten  
wenn man es nicht anders  
wünscht



habt + aben nicht annehmen  
kennet, in dem Herz: Königl. Majest.  
in Joffen und Fürstenth. Durchl.  
zu Coblenz, in einem zu einem  
folgenden Briefe und Herz: gräflich  
dem Rescripto in dem Handen zu  
entnehmen gegeben, am 17. in dem  
dem Regem, Fürstlichen Gesandtschaft  
nicht unter dem Kommando, 1697.  
D: 25. Junij hat + sich am 17. mit  
mit Marien Sophie, von Bischof  
Lony, einem Coblenz, Johann Joseph  
Lassan von Coblenz, auf dem  
nach, Rufus, Rathmann, Fürstlich  
Fürstlich mündlich gesprochen Rath,  
Eamern und Lony Rath Presiden  
tath, auf dem 17. 1699. d. 28. Julij  
geboten worden, Friedrich Lassan  
Graff von Gradowitz, Gron auf dem  
pa, Rix, Rix, Balga, Einfluß,  
Lixan, Balmanich, Königl. Hoflitz  
und Fürstenth. Fürstlich Eamern  
Lony, Hoff und Justiz Rath,  
am 17. 1754. d. 24. Jan. von



foligat, mit Dorotheen Charlotten  
Louisen Gräfin flämming, ihrer  
Pohlens Bogislai Bodonis Grafen  
flämming Königl. Foff: General  
Lieutenants.

Graven Ni-  
colai anders Gräfin fies Ana  
Maria von Eoban, auß dem Hause  
Rordmich von welfen geborn an  
Nicolaus, nat: d. 29. May 1629.

Einste hat sich nachher in Vühff  
launt, ja in dem unrichtigen König-  
reichen von Europa durch seine große  
Meriten so bekannt gemacht, u.  
so wird selbigen rühmlich, daß  
billig sein Erbauung durch mich an,  
derer Zügelmaßigkeit Eignung  
anzunehmen, außschüßlich der  
Vorteil mitgerichtet was demselben,  
dann er wohl recht in seiner  
Forschu was gemacht, daß durch  
Gottes Güte und Jugend man per  
aspera ad astra kommen können,  
und ihm der Jugend sake, stand







linnu, ruzlich 1.) Hedwig Elisa-  
 beth Vitzthum zu von Gersdorf,  
 von Ansbach ruz ruzungel, Jo-  
 hann Georgen Freyfrau von  
 Gersdorf, aus Gersdorf, Bred-  
 mitz, und Pöhlitz, Königl. Hoflitz;  
 und Spürle: Täglich: Tammann  
 von, nat: d. 5. 15. May 1662,  
 starb 1723. in Augusto. Esalt  
 zu 1. Gemahlin, f. d. d. d. d. d. d.  
 Sofia von Metzwardt, so den 5.  
 Febr: 1714. starb nach sich  
 lassend 2. Töchter, u. s. u. s. u. s.  
 ricten Erdmüthen, u. s. u. s. u. s.  
 Adolph von Dallwitz aus Ost-  
 und Charlotten Sophie, u. s. u. s.  
 Ewardt Freyfrau von Joh-  
 bony aus Jöhildern, Rudel,  
 sonst und Ruppen. Stub  
 von andern Gemahlin von  
 Taubaufrin, so Johann Georg  
 Freyfrau von Gersdorf zu  
 Töchter Johann Bronnen geb.



1715. und Christian Gottlob geb:  
1721. hinterlassen in ihren  
einer Tochter Annam Mariam  
so an dem noch jüngere Sohn  
gestorbenen Königl. Rath; und  
Herrn Fürstl. Cässl. Hofrath  
Rath und Ober-Haus-Directo-  
ren Herrn Gumboldt von Fin-  
siedel auf Gopsteggen und  
Gumboldt von Gumboldt, und  
ihnen Kinder so auf mich  
nicht gezwungen und Pössi-  
tet haben, nach sich gelassen,  
sie starb Anno 1698. Die  
andere Gemahlin hieß Eva Ca-  
tharina von Gumboldt, von  
mehrerer Herrn Cösten und  
am Leben, und hieß Christiana  
Sophia so an Herrn Just Melchi-  
or von Gumboldt, auf Gumboldt,  
Herrn, Hofrath, Cässl. Hofrath  
seiner General-Lieutenant  
nachgeblieben, und mit ihm



einen Sohn gezeugt, und Eaffarina  
 Godmieg, welche an Herrn Adam  
 Klopfer von Eickrodt auf W.  
 nung, Eubitz, der gesambten fünf  
 Ritz: Gauffob Fürstlicher Linie  
 General-Lieutenant m. d. r. 1711  
 rathet worden, aus welcher Gr  
 abauskallt ein Sohn vorhanden.

Die dritte Gemahlin war Gaurilla  
 Eaffarina freyge von Freyau, w. d. r.  
 d. 1720. mit hinterlassung eines  
 unsterblichen Sohns den Gottfr.  
 ligit, gelobenswerth, gutthätig,  
 mit viel Prudenz, auch Gottsal  
 tung nicht von der Hofstreu son  
 nen vornehm, von selbigen  
 sah er zum Sohn und 3. Söhne  
 am Erben hinterlassung die 4.  
 Söhne ab, so an einem für  
 von von Grubdorff aus Pfla  
 sinu aus Waisa z. m. d. r. rathet  
 ge worden, ist einige Monate



von seinem Pöbel, in Dresden  
morgens. Die Pöbel heißen  
Gottlob Friedrich Frey von Grob  
Dorf, auch Baruth, Kammer, Pöbel-  
malda, und Madel, so den 8. April  
St. v. 1680. geboren, und damals  
ligen Königl. Hof; und Fürstlich  
Sächs. mündelhaft. Gesandter  
Rath ist. Er wurde 1702. als Hof-  
und Justiz Rath bey dem Fürst-  
lich Sächs. Landesh. Regierung  
mündelhaft, bey welchem er auch  
bey anno 1717. mündelhaft gestan-  
den, binnen solcher Zeit abor ist  
er von Ihro Königl. Majest. in Joh-  
ann und Fürstlich Durchl. zu  
Dachau nicht zu man als Professor,  
sondern als Vero Subdelega-  
tus bey dem Kaiserl. und Kaiserl.  
Eammer. Gerichte Visitations-  
Deputation nachher verfahren worden  
sichet von dem also er hat  
in die Jahre und zu man bis zum



ao. 1713. nachgelassen Schluß drauß  
 von ... .. sich ao. 1717 aben  
 saten mit Königl. Erlaubuß die fünf  
 Däyßl. Oberbunzl. Virusten und  
 Geffirn ... .. 1721.  
 aben zum Königl. und Fürstl.  
 mündl. Geffirn und ... ..  
 wurden; ... ..  
 1704. den 3. Octobr. mit Frau ... ..  
 Johann Baptist ... ..  
 mal ... ..  
 in der ... ..  
 auß ... ..  
 Erbau, Nicolaus Willibald nat.

d. 28. Martij 1713. in Wehlen, für  
 starb 1725. d. 29. April. und begraben  
 ... ..  
 1727. d. 12. Septobr. für; Eleonora  
 von ... ..  
 Georg von ... ..  
 Fürstl. Däyßl. Geffirn und  
 Vice-Samm ... ..  
 In ... ..



Er heißt Nicolaus, nat. den 4. Dec:  
am 2. Advents Sonntag 1688.

Er hat Gymnasiodorft, und Cathol.  
dorft in den Bräuderlichen Schulen  
bekommen, und ward zu Anhang  
des 1710. Jahres, auch als Hoff- und  
Justicien Rath bey der Escur. Kaiserl.  
Landes-Regierung verordnet,  
und starb 1724. in Majo. Von  
seiner Ehefrau ist die "älteste Char-  
lotte Justine zum ersten mal mit  
Herrn Georgen Ludwigen Grafen  
von Zinzendorf und Holtendorf  
Königl. Hoff- und Escurfürstl. Kaiserl.  
mündlichen Gesandten Rath  
wählol gewesen, mit welcher  
sie auch in ein annehmliches  
Posten zuzüglich; Nach dieses ist  
Er Gemahl des Raths absonderlich  
zum andern mal verheiratet,  
mit Herrn Dubislaw Genomar  
von Nafmar Herz. Königl. Majest. in  
Preussen und Escurfürstl. Hoff- zu Braun-



Leibung General von der Cavalle-  
rie und Ritter des Ordens von  
Sigmund Adler, auch verlehren  
Ehr, 2. Hofur am Erben.

Die andere Tochter Rahel ist ver-  
maht mit Herrn Georg Freytag  
von Burgisdorf, auch Doyler in der  
Königlichen Landt, welche 4. Hofur und  
1. Tochter am Erben hat. Die dritte  
Tochter frau; Annette Sophie auch  
Gauersdorf ist auch unverhe-  
ratet.

Alle diese nun diese die wichtige  
Sohn des Grafen von Malinowitz;  
Sohn einer, bloß auch die davon aus-  
sprachen Hofur. | von verlehren  
besonders zu fänden ist: | also lau die  
ganze Genealogische Tabelle so in off-  
belebten Herrn Carzovic sonst so  
und Mund beständig, gar nicht  
dannach mehr bestat werden. Zu-  
dem ist Heil zu Bestätigung dessen



und oben vor Kommen, Heil als  
 in unserm mündigen Erzeuger  
 mir Gott des Johannis von Grob-  
 donst als Stamm Vater dießfals  
 als, Posterität vorerfordern und  
 gesungt haben, soljanig billig  
 sein zu inferieren, und R. Caspar  
 Domarius in seiner Gratulation  
 des pomum nuptiale unum,  
 und Herrn Nicolu von Grobdonst  
 auf Malzheim, Rappstehleu Rath  
 und Herrn Gaudenob des Märg  
 Graffhumb Oberlausitz zu Frau  
 als selb derselben zum ersten mal  
 ad. 1614. vorgetragen, außger  
 sset manden, und unter dessen  
 zu gölich ad. 1677. im Dindfraub  
 gebammene Christen T. 1. p. 455.  
 zu finden: / davon gedruckt,  
 mehr als lauter.

No: 6.  
 Quod si Johanni generoso tuo A. B. T.  
 70 e. coelesti hortu ad hanc domiti-



lia reverti daretur Sponsonem face-  
 rem numeraret ille trecentos ultra  
 mille nepotes: qui in novum regna  
 et regiones, quasi per colonias di du-  
 cti, cum triginta et centum fami-  
 liis, qua generosis, qua nobilibus pro-  
 pinquitates confirmarunt. Singu-  
 lare reputo, ꝑ dicendum est enim: pla-  
 neqꝫ divinum beneficium numerare  
 tanta serie.

Natorum natos et qui nascuntur ab  
 illis: in Repubꝫ: vero, ut censet hi-  
 storicorum sapientissimus, non legi-  
 ones, non classes per inde firma im-  
 perii munimenta, quam numerus libe-  
 rorum existant. Non ex promo longam  
 orationem de Proavo tuo paterno, tibi  
 cognomine qui per annos tres et viginti  
 patricio Lusaticæ Praefecturam maxima  
 laude suscepit, majori etiam gessit.  
 Nihil dico de SEBASTIANO paterno  
 AVO, cujus fidem, industriam, sapi-  
 entiam ipsi Caesares Romani explo-  
 ratam habuerunt. Cum in Camera  
 Bohemica, functus consiliarii loco,



robis eorum profuisset. In multa  
de ejusdem Sebastiani FRATRE Joachi-  
mo commemorem. Noverat for-  
tissimus Elector Saxonie Mauritius quan-  
tū in ejus sinum sanctissima quæque  
consilia deponeret. Mirata quoque  
tum fuit Hasnionensis aula judicium  
et solertiam hominis prudentissimi, quan-  
do nuptias Augusti Saxonis cum Anna  
Regina Danica, quæ inter Principes  
sepe magnis itinerum, temporis con-  
siliisque difficultatibus sancuntur,  
ille ceteri et expedita legationi con-  
fecit. FRIDERICUS vero parentis  
tui memoriam recolare ultimam,  
res nulla exigit; nota quippe est, atque  
etiam num desideratur ejus probitas,  
candor, pietas quæ insignitus fuit.  
Ministri vero Ecclesie Patronum  
eum, egeni benefactorem appellant,  
itentidemque repetunt. Saceros ejus-  
dem parentes tui Fratruces, Nic-  
laum et Ulricum, quorum a mul-  
tis commendatur autoritas Justitia



amor, fides erga Rudolphum et Mat-  
thiam Caesares, quos ambo ille in Ca-  
meram Bohemiae adsciti, pari Con-  
silio. pari juverunt industria.

Wonnit aul uberrimomus, inab don  
Ludis Diniyfr Rector Gerlachius, occa-  
sione don Vrsingrassing Abrasamb  
non Metzradt doo Junyru, molifm  
do Goyrusandros Goyru Nicols non  
Goyru dooff Mutter Banden yru  
an, do. 1601. Kolyrudon masam aul  
goyruhurt.

No: 7.

Designatio singularis Divina  
fecunditatis nobilis familia  
Sponsi,

Abavia genere Schaffgothiorum  
Altera abavia genere de  
Lüttichau,

Abavia Anna de Redem, Altera abavia Ver-  
nica de Heinitz  
Johannes à Gersdorff in Malschwitz proavq.  
Margaretha ab Haugwitz  
proavia,



ex his Magdalena Gersdorffia  
avia nupta Christophoro à Meze-  
rad in Baudissin aro, quorum  
filius Abraham à Mezerad Senior  
Pater cui nupta Catharina Kop-  
peritia mater. Ex quibus

Abraham à Mezerad Sponsus.

Et hac progenie numerando à Johanne à  
Gersdorff proavo et Margaretha Hauwitz  
proavia supra mille procreati sunt liberi  
ac nepotes in quintam et sextam gene-  
rationem cum octuaginta Generosis  
ac nobilibus familiis sanguinis cogni-  
tione et affinitate juncti. Et hac  
progenies, benedicente Deo in Bohemi-  
am, Moraviam, Silesiam, Misniam,  
Thuringiam, Lusatiam inferiorem,  
Marchiam et Saxoniam ex Lusatia  
Superiore est propagata.

Magna solofobilis, numerosa,  
gloriosa, major est pietatis,  
erit maxima parta voto.

Melchior Gerlachius, Scho-  
la Baudissin: Rector.  
Anno 1601.



Wann man nun dieses alles genau  
 befragt, so folgt notwendig, daß  
 die mündliche Verhandlung der  
 sich gänzlich, doch noch möglichen Zugleich  
 bei der, man mir mir für großem,  
 und an sich gemessen ist, Johannes zum Stam,  
 Vater dieser einen großen, als man von  
 einem Hofe Nicolai ausgehen wird.

Walde.

Wald, ein Gut in der Oberlausitz, welches  
 sich ebenfalls die von Gröden noch  
 ist, ist zu sehen, gehört man mal, man  
 besitzt oben in der Luft, für die  
 Grafen von Gröden, so Nicolai  
 der Erbprinzen für manubliert,  
 für Hofe man, dieser er gab sich aber  
 nach Hofe man, und kaufte also das  
 Gut Samas in der Gutslandigen Hofe,  
 im Königreich Hofe man und fundierte also  
 eine besondere Linie.

Es folgten Annam Ulrich Spanowsky  
 von Lysow, und Magdalenam von Euting  
 Hofe man, und zügte mit ihr folgenden  
 Hofe man, Ulrichen, Abraham, Johannem



Georgen, Nicolaum und Joachimum.  
Joachimus starb im. 22<sup>ten</sup> Jahr  
seiner Lebenszeit.

Ulrich kaufte 1671 ein Haus  
in Cosm, und man hat es  
Majestät Stadt Salt und Land  
in Königin Cosm, 1671 starb Anno  
1679. 1671 kaufte er ein Haus  
und hat die andere Gemahlin zu  
sich die Salome Reichnikowa mit  
1671 und andere Kinder  
geboren, unter denen Johannem,  
der in 17<sup>ten</sup> Jahr seiner Lebenszeit  
Rector der böhmischen Academie zu Prag  
geworden, und im 21<sup>ten</sup> Jahr  
seiner Lebenszeit gestorben.

Die andere Frau Nicolaus, welche  
zu ihm von Miskowa  
gehört, oben oben Kinder  
lassen ist jung.

Abraham von Gorbodoff der  
jüngere, man hat ihn gedacht die Abra-



Gaub andern von Dofu, und zu Malde  
 geboren, etc: 1507. zu Probst Sta-  
 ditz, und nahm das Büch  
 Samaschin an, Ao: 1598. sah er sich  
 zum ersten mal nachher ab, mit  
 Catharinen geboren Bräutigam von  
 der Dube, Frau von der Lipp, /  
 und Catharinen von der Dobranow  
 Polten, mit welcher er zu dem Polt  
 ten gezogen, davon die vier von  
 Caspar Bellwitz von Nostitz, etc,  
 gehalten worden, die andere  
 aber in demselben gestorben.

Diese Gemahlin starb Anno 1601.  
 Anno 1602 das Jahr darauf etc,  
 mästete er sich mit Frau Johann  
 von Lobdornitz, Frau Johann von  
 Lobkowitz, Christenburg Grafen  
 der Königin ruff Dofman, und Frau  
 Frau von Liebenstein Polten, die  
 er starb am 10. 1603 an demselben



am fuße, und liegt zu Samaschin  
begrabt. To: 1606. m. 17. 17.

rafft er sich zum dritten mal  
mit Barbara von Pietipestaw  
aus Kockowiz von Chyß und Eigers-  
berg und Annen von Ernstine Posten  
mit mehrer er auß seinem Buch Sa-  
maschin an die W. Tafel gelobt.

Er ist Ober-Haus-Furster in König-  
rich Bohmen auß Gunglmanns Erb-  
Einzelnigkeits Erb-Erb m. 17. 17.  
er. mal gemacht.

Er hat sein Gut Samaschin an  
Frauen Barbara von Erding, geborn  
von Dyuberg, anno 1620. m. 17. 17.  
und sich anno 1627. auß Kaiserl. Erb-  
Erb auß Bohmen retiriren müssen,  
da er sich dann nach Finna gewandt  
und all da ad. 1637. den 7. Novbr.  
selig m. 17. 17.

Er liegt begrabt in der Finnai-  
schen Kirche zu St. Nicolai in der  
Hauptstadt dieser bequ. Stadt. Nach



sich hat zu einer Posten verlassen,  
 welche an Herrn Albrecht von Ditzingen,  
 von dem Rohnhagen von Suchen  
 gehalten worden; Oben nach dem  
 von dem Rohnhagen, davon ist keine Nachricht  
 nicht vorhanden, dieses ist oben der  
 selbige, welche wir alle das, was  
 von Malysmitzigen ganz zerlegt  
 worden, zu danken.

Der dritte Bruder hieß Johann, dessen  
 Ehegattin war Barbara Mainghain  
 von Mainghain aus Forstwitz  
 von dem Johann Ulrich von Forstwitz  
 welche Annen Delbigen von Forstwitz  
 gehalten, oben oben Kinder verlassen,  
 weiß man nicht.

Dem vierten Bruder Georgio ist auch  
 keine Nachricht vorhanden.

Der 5te Nicolaus, hat sich mit Albi  
 von Reichwitzowa von Esfina, aus  
 Gornu fündig von Esfina aus dem  
 von dem gehalten, mit welcher zu Gornu



Dofen erzählet, wofühlich Bernhardt  
und Hannß Wilhelm; Er ist Haupt  
mann gewesen, der Glafischen Graff  
schaft, Ober Hauptmann aller Kay  
stulischen Domänen in Böhmen, und  
Director der Böhmischen Cammer. Er  
florirte auch 1605. wofühlich von  
Grafen Grafen Nicolaus Kö  
nigl. Stadthalter und Ober Land  
Schreiber im Königreich Böhmen ob  
er oben von dieser Linie descendi  
ret, ist auch unbekannt.

So wird auch wofühlich Grafen  
Grafen von Grafen gedacht, so  
1558. als Anton Cammer der König  
wofühlich Böhmen gestorben, und steht  
dafür ob dieser wofühlich Johannis der  
Stammvater von den Malchowitzern  
einer jüngeren Dofen gewesen. Er  
lapp von Grafen auf Stühling,  
wofühlich do. 1613. als Kaiser; Rath  
und als Cammerherrn in der Kaiserl.  
Commission in der Julischen Successi-



ons-Dach zu beschützen, auch man  
 einen Eintr zu übergeben, nicht  
 nicht. Eberhard hat die  
 von Gredow noch vorfinden an  
 schließliche Güter in Döfner Besitz  
 die aber nicht, als Siedlich  
 Gredow, d. 1020. bei damaligen Ein  
 wesen confisciert worden, doch  
 bei der Eolditz, Esmich und Neu  
 fang besetzt, wie wohl sie, wie  
 Franckenstein in Syntag: Histor: Generaf:  
 Comit: d: Wornegitzi p: 249. beifügt,  
 dass zu Übergang des vorigen Seculi  
 gänzlich in diesen Königtum abge  
 worben sein sollen.

Dobritsch, ist ein secularisiertes Dorf  
 so schenkt zu Linden Lausitz gefö  
 hat, welche von dem von Gredow  
 von ihm gewonnenen Teil Handwri  
 er angekauft, und besessen von  
 dem von Wolfenbüttel von Gredow  
 dem, welche Gredow in Döfner  
 gewonnen, als d. 1557 die Erb-  
 recht.



Einigung zwischen Pöhlern und Göhlern  
im November 1702 von dem, bekannt.  
Er starb in Albrechtsdorf, und zwar  
Anfangs Georg (Mehrer zu Pöhlern  
Göhlern, Minister, dann nach Brüggen  
man zu St. Annaberg, und die  
Gärtnermann des Göhlern Gebürgers  
Ernst, der und hatte Meckeln von  
Göhlern zu St. mit mehreren  
Dolphin von Gorbodorf gezeugt,  
mehrere Güter von St. in  
den Gärten von Goldmann Augu-  
sten, und Gärten von St., mehrere  
im von St. erblich, und  
anno 1702. gestorben.

In Albrechtsdorf hat sich diese Familie  
von mehreren Jahren in die ältesten  
Zeiten zurück gemacht, wie die  
vielen daselbst befindlichen  
Sitze Gorbodorf, genannt, Brüggen,  
Göhlern; gegen Anfang des 17. J.  
von Seculi, hat sie die Güter







Jau, Kriegsb. Obristw., welcher mit  
seiner von Magau 3. Hofur und 3. Hofur  
ten erzogen, und Wolff Abraham  
Königl. Hoff; und Fürstl. Kästl.  
Gefinnung Rath und Envoye in solch  
Land, so nicht unterlassung zweyer  
Hofur erstorbau;

b.) Buchwald, aus welcher Magistrat  
von Gubdort in vorigen Seculo  
als Land-Syndicus und stund als  
President in Landgrüß der Kinder,  
Lausitz florirt.

c.) Gutoborn, in glückliche Rathsch und  
Gradich, woraus Edelob, Kayserlicher  
und Fürstl. Kästl. Rath Landes Haupt  
mann, und Oberämter Verwaltung  
in der Ober Lausitz abgestammert  
der vornehmlich im Vater gewesene  
Gauß Wolff, Fürstl. Kästl. Rath  
General-Kriegs-Commissar und Landes  
Hauptmann in der Ober Lausitz so st.  
1648. mit Todt abgegangen, und  
d.) Buchwald, daraus Prinx von



Grabdenkmal, so vorzüglich besessen,  
und von mehreren, wie bereits be-  
merkt worden, erhalten, erhalten.

In der Stadt Brandenburg mögen  
sich die Herren von Grabdenkmal vor  
Zeit an dem niedrigen Grabmal; In  
Angelu Mard: Chronica: p: 170. wird  
genutzt von Grabdenkmal und dem  
Grab zu Brandenburg anno 1400. und  
in Müllers Annales: Saxon: Magnus von  
Grabdenkmal als Marggräfin von Bran-  
denburgischer Hof, anno 1314  
angeführt. In Schlesien findet man  
unter anderem alte Ritter. Sitz  
Girard, oder Grabdenkmal, als in Siergi-  
schen und im Münsterbergischen für  
den Hof, wie auch in den Grafschaft  
Glatz. Letztere sind Grabdenkmal, so  
von dieser Familie erbaut worden.

Walden und Conrad die Girard und Grab-  
denkmal worden in einem Confirma-  
tions-Briefte de anno 1480. über  
die von den Römern zu Grabdenkmal ge-  
geben, als zu dem angeführt, wie



von Erich in Theodori Krausens Mit-  
cell: Schaffgotschianis zu lesen.  
Vorsatz oben anno 1427. hat sich Erich  
Koch von Gumbrecht vor dem durch den  
Erben Rittern durch die Kapellen  
Erziehung der Stadt Schminitz mit  
der Lin Husiten von Gumbrecht, da  
von lesen: in Marte Mora L.V. c. II. p.  
527. verfillet.

Gute zu Tage florizan in Dilligen  
die freyheit von Gumbrecht aus dem  
ganzen Diefen im fürstenthum  
gna. Deren vordruck

Hann Albrecht, wie mit Georgen  
von Gumbrecht zu kaufen, der unter  
Jahr 1501. gehabt, anhangen. Das  
Ludol ganz zu Diefen, Malteser,  
Koch, Almbrey, Langman, Gaus,  
Koch, Roggenlöfer, Rath und Herr,  
waren der fürstenthums Schminitz  
und Gumbrecht anno 1634.  
und hinterließ Georg Rudolphen  
den gedachten fürstenthums Ober-  
Koch, Roggenlöfer, Langman, Roggenlöfer







*Faint handwritten text on the right edge of the page.*



















Handwritten text in a cursive script, partially visible on the left edge of the page.

Handwritten text in a cursive script, partially visible on the left edge of the page.

Handwritten text in a cursive script, partially visible on the left edge of the page.







51 folb.

19. Oct 2017.

JMP, bibl.















Die  
v. Cass  
Familie  
betrl

L.  
E. 139.





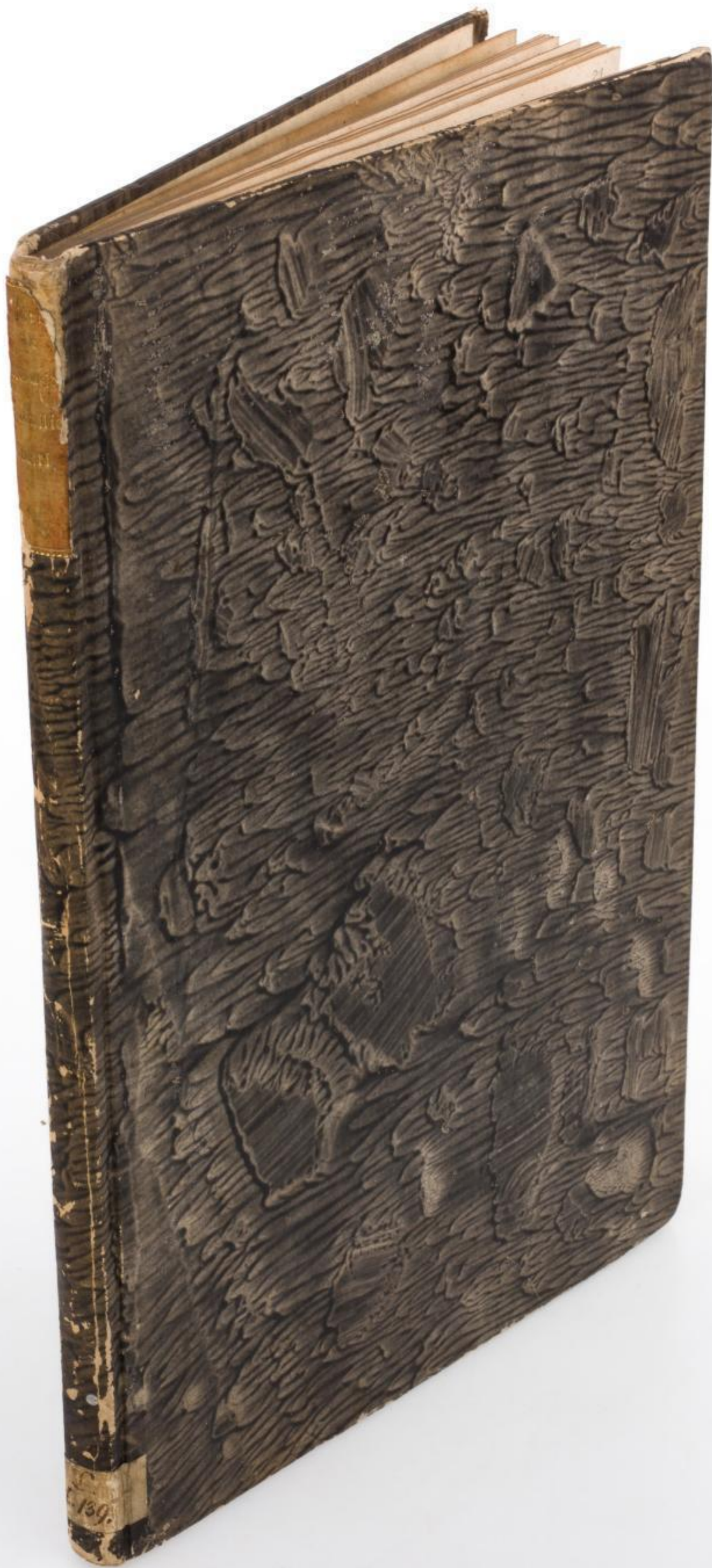




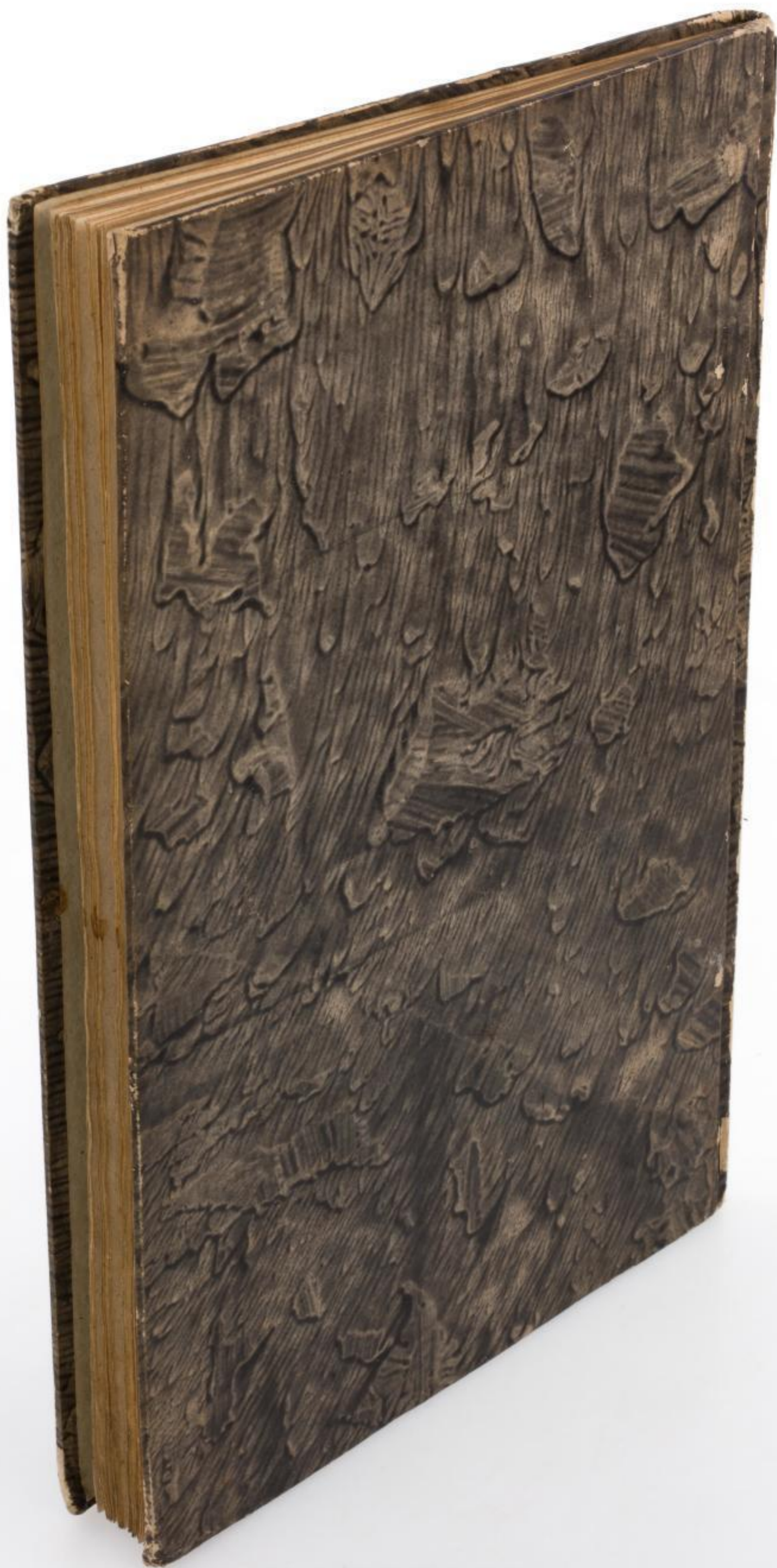














Nachrichten  
Die von Gersdorfsche Familie betreffend.











Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript. The text is densely packed and spans most of the page. The script is highly stylized and difficult to decipher without specialized knowledge. The text appears to be organized into several paragraphs, with some lines starting with capital letters. The ink is dark and the paper is aged and yellowed.

Handwritten signature or name at the bottom of the text block.

